

Hallische Zeitung

vorn. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
 pro Quartal 3 Mark
 (incl. halber Familienzeitung und
 landw. Mittheilungen).
 Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
 in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
 in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.



Insertionsgebühren
 für die fünfzehntägige Zeile oder deren Raum
 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
 Vertriebsort.
 Reclamen an der Spitze des Anzeigens
 pro Zeile 40 Pf.

N 126.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 3. Juni.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1885.

Zur Innungsfrage.

I.

Die Bedeutung der Innungen des Handwerks ist durch das zweihundertjährige Jubeljahr der Berliner Drechsler-Innung, welches wir in der zweiten Ausgabe unserer Sonntagsnummer gefeiert haben, wieder in glänzender Erinnerung gerufen worden. Dieser Ehrenstag des deutschen Handwerks, wie das noch glänzendere Fest, welches vor fast einem Jahre die Berliner Schuhmacher-Innung zur Feier ihres sechshundertjährigen Bestehens beging, ist ein unwiderlegliches Zeugnis für das Wiederwachen corporativen Geistes auch in der bürgerlichen Berufswelt. Dieser Geist steht in denkwürdigen Umständen, welche in unserer Gesehgebung und in unserem sozialen Leben lange Jahre hindurch die herrschenden waren. In allen organischen Gliederungen hat dasselbe nur Fesseln für die wirtschaftliche Kraft, es statuiert die nachtheiligen Individualismen und ließ für die Beziehungen von Mensch zu Mensch nichts gelten als das freie Vereins- und Genossenschaftswesen. Die guteartige Verbannung des wiederwachen Innungsgeistes ist die glänzendste Illustration des gänzlichen Bankrotts, welchen diese Doctrinen vor dem Volksweltgeist gemacht haben. Das glückliche Gelingen der jüngst nur zu Zwecken der Unfallversicherung unternommenen Bildung freiwilliger Berufsgenossenschaften, in der sich erfreulicherweise ein neuer Sieg des nationalen Gedankens über den Sondergeist der Stämme und Staaten manifestirt, die mehr und mehr zu Berufsgenossenschaften sich entwickelnden landwirtschaftlichen Vereine, die Innungsbestrebungen im Handwerk, die zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Wahrung von Standesinteressen dienenden Vereinsbildungen — alles deutet auf eine neue organische Gliederung in dem allgemeinen Sinne hin, welche die und ja sogar an einem gewissen Uebermaße zu leben beginnt.

Freilich dürfen wir nicht verkennen, daß der Sieg, welchen die „Einflussreicher der wirtschaftlichen Kraft“ im Beginn unseres nationalen Einigungswertes errungen haben, nie und nimmer ein so leichter und ein so vollständiger hätte sein können, wenn die alten Ordnungen, gegen die man ankämpfte, nicht morisch und unheilbar gewesen wären.

Auch die Conservativen haben damals mitgeholfen, damit aufzuräumen, — es ging aber nicht anders, denn zu der Unheilbarkeit des Bestehenden gestellte sich der Umstand, daß in den verschiedenen deutschen Ländern Verschiedenes bestand, daß also durchgreifend aufgeräumt werden mußte, wenn ein einheitliches wirtschaftliches System für die nationale Gemeinshaft geschaffen werden sollte. Nur darin liegt ein Wortwurf für diejenigen, welche heute noch an der manchesterlichen Doctrin Starr festhalten,

daß selbst die schrecklichen Erfahrungen, welche in den Jahren des Gründungsschwinds und der Strikes und in der dann folgenden Zeit der wirtschaftlichen Noth gemacht wurden, daß die Discreetition der deutschen Arbeit, der Verfall von Sittlichkeit und in der Werkstatt, das Emporwachen der Socialdemokratie und die sich dann mehr und mehr kundgebenden corporativen Bestrebungen in den Kreisen des Handwerks selbst — daß all' dies sie in dem Glauben an die alleinligende Kraft der manchesterlichen Lehren nicht zu beirren vermochte, daß sie allen Bestrebungen, an die Stelle des Ueberlebten neue lebensfähige Ordnungen zu setzen, prinzipiell Widerstand leisteten.

Dieser Widerstand ist nun glücklich überwunden. Der heute vorwaltenden entgegengeetzten Strömung ist nach den Ergebnissen der gesetzgeberischen Thätigkeit des Reichstages und des Bundesraths ein vollständiger Erfolg gesichert. Die sogenannte lex Adernann, nach welcher die höheren Verwaltungsbehörden ermächtigt werden sollen, in geeigneten Fällen das Recht, Handwerkerlehrlinge anzunehmen und auszubilden, ausschließlich auf die Innungsmitglieder zu beschränken, und die damit verwandten von Mitgliedern der conservativen und der Centrumpartei während der letzten Reichstagsession eingebrachten Anträge auf weitere Veränderungen der Gewerbeordnung zu Gunsten der Innungen streben offenbar dem Ziele zu, daß ein Handwerk in des Wortes eigentlicher Bedeutung außerhalb der Innung auf die Dauer kaum noch existenzfähig sein wird.

Aber die Handwerkerfrage wäre damit noch keineswegs gelöst. Sie lautet nicht einfach: soll und wird dasselbe sich fortan wieder zu corporativen Verbänden zusammenschließen? sondern vornehmlich: werden die Innungen die in's Auge gefaßten Zwecke erfüllen? Den idealen dieser Frage, die Wiederherstellung ächten Standesbewußtseins, jedes Gefühls der Solidarität, welches nicht auf gegenseitige Vernichtung, sondern auf gegenseitige Förderung und auf einen eben Betheiler abzielt, — diesen Zweck werden die Innungen nur dann zu erreichen vermögen, wenn es ihnen gelingt, das Handwerk in seinen verschiedenen Disciplinen überhaupt wieder zu einer selbstständigen Existenz zu befähigen. Welche brennende Fragen dabei vorzugsweise der Lösung harren, wollen wir wenigstens in einigen flüchtigen, die wesentlichsten Punkte hervorhebenden Andeutungen in einem folgenden Artikel betrachten.

Vollständiger Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Es wird uns bestätigt, daß seitens der preussischen Regierung die Einbringung des Antrages auf Erbauung des Nord-Ostseeanals im Bundesrathe vorbereitet wird. Die Kosten sollen auf 156 000 000 M. veranschlagt sein, wovon etwa 50 000 000 M. als Präzipsalbeitrag

Preußens vorweg geleistet, die übrigen etwa 106 000 000 Mark von Reiche getragen werden sollen.

In Bezug auf den denselben Gegenstand wird den „Hamb. Nachr.“ aus Berlin mitgetheilt, daß das Material dem Reichskanzler zur Verfügung gestellt worden ist. Im Augenblicke dürfte die Sache noch den Kanzler beschäftigen. Er sie in den Bundesrathe gelangt, muß indeß das preussische Staatsministerium darüber Beschluß fassen und es ist nicht zu zweifeln, daß es Zustimmung votiren wird. Man glaubt, die Angelegenheit werde noch vor der Abreise des Kanzlers nach Kissingen zur Entscheidung im Staatsministerium kommen.

Nachdem der Zollanschluss Hamburgs gefeiert fest gestellt war, hatten die Industriellen von Rheinland und Westfalen die Hamburger Handelskammer zu einem Besuche der Industriebezirke eingeladen, welcher Einladung auch Folge geleistet worden war. Jetzt wurde, wie wir hören, auch die Bremer Handelskammer eingeladen und dieselbe hat die Einladung angenommen. In den Tagen zwischen dem 9. und 13. Juni werden zwölf Herren unter Führung von Industriellen die bedeutendsten Establishments im Rheinland und in Westfalen besichtigen.

Die Nachricht, daß dem Norddeutschen Lloyd in Bremen definitiv die Subvention für die Dampferlinien nach Australien und Ostafrika ertheilt worden sei, wird uns als verfrüht bezeichnet. Es soll jedoch kein Zweifel bestehen, daß dieser Zuschlag erfolgen werde, sobald noch einige Fragen mehr untergeordneter Art erledigt sein werden, über welche augenblicklich mit dem hier weilenden Herrn H. W. Meyer-Bremen verhandelt wird.

Die Frage des Abschlusses der Walzweifen-Convention ist wieder um ein bedeutendes Stück ihrer endgültigen Erledigung zugeführt worden. Wie wir hören, ist der Vertragsentwurf bereits fertiggestellt worden und wird demnächst den leitenden Persönlichkeiten in den anderen Industriebezirken Deutschlands zur Begutachtung unterbreitet werden. Hierauf soll eine Delegirtenconferenz aus allen Industriebezirken stattfinden, in welcher der Vertrag definitiv genehmigt werden soll.

Am Montag Nachmittags 2 Uhr fand im Reichskanzlerpalais unter Vorhitz des Herrn Reichskanzlers Fürsten Bismarck eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt. Die anderweitige Wählung, daß schon am Sonntag eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden habe, dürfte auf Irrthum beruhen. Die an diese fällige Mittheilung geknüpften Combinationen über das, was im Ministerrathe behandelt worden sein soll, erweisen sich somit als Erfindungen.

Schon seit langer Zeit hatte sich unter den bei den Aus-einanderberückungsbehörden bestahtigten Verfassungsg-

Der jüngste Leutnant.

Von
 Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Es war eine der längsten und ernsthaftesten Aeden seines Lebens gewesen, und sie verkehrte denn auch auf Hertha ihre Wirkung nicht. Der übermüthige Ausdruch schwand aus ihrem Gesicht, und nach einem kleinen Schweißen sagte sie mit gänzlich veränderter Stimme:

„Du hast mir meine Reckerei von vornhin also wirklich übel genommen, Hans? Du bist mir im Ernst böse?“

Er hätte das nun wohl eigentlich der Wahrheit gemäß gefehen müssen; aber vor dem süßen, weichen, schmeichelnden Ton, mit welchem sie die Frage an ihn gerichtet hatte, war schon all' sein Grollpurlos dahingeschwunden. Das war derselbe Ton gewesen, der ihn schon in seinen Knabenjahren immer wieder für alle Kränkungen und Spöttecken, welche er von ihr erfahren, so reich entschädigt hatte, derselbe herzliche, bittende Blick, durch welchen sie ihn ein für alle mal in den tollsten Streichen angulstigen vermochte hatte. Aber er war ja nun ein Mann geworden; und es galt die hienbenhaftigen Reagungen tapfer zu beämpfen. Darum schüttelte er nur den Kopf und sagte ernst:

„Ich werde Dir niemals böse sein, Hertha, da ich überzeuge bin, daß Du mich so wenig, wie irgend einen Anderen, jemals mit Absicht und Bewußtsein irrend wirfst. Aber ich kann es Dir immerhin eingestehen, daß ich mir über Wiedersehen etwas anders ausgemalt hatte, etwas — ich weiß nicht gleich einen passenderen Ausdruck zu finden, — ernsthafter und herzlicher.“

„So hast Du wirklich schon vor unserer Begegnung ein wenig an mich gedacht? Hast Dich wohl gar auf unser Wiedersehen gefreut?“

„Aber, Hertha, welche Frage! Ich habe seit dem Eintreffen eurer Einladung die Stunden gezählt, und mir diesen Abend so schön vorgestellt, daß es viel besser gewesen wäre, wenn mich eine Krankheit oder etwas Unangenehmes abgehalten hätte, zu kommen.“

Seine Stimme hatte dabei ein klein wenig gezittert, und Hertha war ganz erregt, als sie erwiderte:

„Pui, Hans, wie garstig Du sprichst! Wie kann man sich eine Krankheit wünschen, nur weil ich ein dummes Ding wie ich etwas ungezogen benommen hat! Wenn ich die Wahrheit sagen soll, so hat es mir auch schon längst leid gethan; denn ich habe mich gleichfalls ganz gewaltig auf unser erstes Zusammenreffen gefreut, und ich weiß selbst nicht, wie es zugegangen ist, daß mich mit einem Mal, als wir uns gegenüber fanden, die alte übermüthige Luft zum Necken wieder überkam. Daß es Dich so sehr verletzen würde, hätte ich nicht gedacht.“

Treuherzig, wie ein guter Kamerad, reichte sie ihm ihre Hand, und er zögerte nicht, sie zu ergreifen und seine Lippen darauf zu drücken. Aber da kam ihm wieder der schöne Graf T. in den Sinn und es ärgerte ihn, daß seine Cousine vielleicht nur aus Mitleid zu ihm gekommen war.

„Ich sehe wohl aus, daß meine Vertimmung eine Thorheit war“, sagte er, „und ich hoffe, Dir das Vergnügen des heutigen Abends nicht durch gestört zu haben. Jetzt aber darf ich Dich unter keinen Umständen länger zurückhalten; denn wenn mich nicht Alles täuscht, ist Graf T. dort im Saale eben sehr angelegentlich damit beschäftigt, Dich zu suchen.“

Die Anspielung war zu deutlich, als daß Hertha sie hätte mißverstehen können. Schmollend warf sie das Köpfchen zurück und wendete sich zum Gehen. Da streifte ihr Blick noch einmal das hübsche treuherzige Gesicht ihres Betters, das sich noch viel zu schlecht zu beherrsigen verstand, um seinen humorvollen Ausdruck zu verbergen, und in demselben Augenblicke hatte sie ihm auch schon

seine Unart verziehen. Sie lehrte noch einmal um und meinte lächelnd:

„Da ich dem Grafen kein Recht gegeben habe, mich zu jagen, darf es ihn auch nicht verdriegen, wenn er mich nicht findet. Du, mein lieber Hans, aber bist sehr ungalant, wenn Du mich nicht einmal fragst, weshalb ich Deinen Verlust ausgehuldschaftet habe.“

Es durchzuckte ihn wie eine süße Ahnung. „Und weshalb?“ fragte er dastig, „gedach es nicht etwa bloß, weil Du Erbarmen mit meiner Verlassenheit fühltest?“

„Hertha, wie Du bist!“

„Erbarmen mit der Verlassenheit eines Leutnants? Nein, theurer Vetter, das war es wahrhaftig nicht. Ich wollte mir nur die Freiheit nehmen, Dich auf eine leere Stelle in meiner Tanzkarte aufmerksam zu machen, und weil ich meinte, daß es Dir vielleicht Vergnügen machen würde.“

Sie hielt erröthend inne; aber in dem Gesicht des jüngsten Leutnants leuchtete es hell und sonmig auf; denn er hatte sie verstanden.

„Du hast mir einen Tanz reservirt? — Und ohne meine Aufforderung? O, Hertha, wie dankbar bin ich Dir dafür! Wie ungeachtet habe ich mich doch benommen!“

Ihre Blide begegneten sich und unwillig waren Kummer und Krübel vollständig aus dem Herzen des jungen Offiziers gewichen. Sie nahm seinen Arm; denn schon waren die ersten Klänge des Walzers, welchen sie trotz der zahlreichen Bewerber für Hans freigelassen hatte, zu ihnen gedungen. Als sie aus dem Orte hervortraten, stand ihnen Graf T. gegenüber.

„Wie es scheint, gnädigste Baroness, habe ich das Unglück, mit meiner Werbung um diesen Tanz zu spät zu kommen“, sagte er mit einem scharfen Blick auf Hans. „Muß wohl dem beneidenswerthen Herrn Kameraden den Vorrang überlassen.“ (Schluß folgt.)

Berliner Börse v. 1. Juni.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with their respective values and prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with their respective values and prices.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with their respective values and prices.

Eisenb.-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks with their respective values and prices.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds with their respective values and prices.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds with their respective values and prices.

Reichsb.-Verb. (Sach-Verb.)

Table listing Reichsbahn bonds with their respective values and prices.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with their respective values and prices.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage bank stocks with their respective values and prices.

Hypothekendarf-Certificat.

Table listing mortgage bank certificates with their respective values and prices.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with their respective values and prices.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with their respective values and prices.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage bank stocks with their respective values and prices.

Hypothekendarf-Certificat.

Table listing mortgage bank certificates with their respective values and prices.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with their respective values and prices.

Bankdisconto in %.

Table listing bank discount rates.

Rechnungs-Course.

Table listing exchange rates for various locations.

Leipziger Börse v. 1. Juni.

Table listing the Leipzig stock exchange for June 1st.

Table listing various commodities and goods with their respective prices.

Hallischer Tages-Kalender.

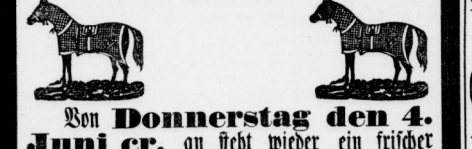
Detailed daily calendar for Halle, including church services, public events, and school schedules.

Englische Musik!

Advertisement for English music, featuring 'Sweet violets', 'Home, sweet home', and 'The flower girl'.

Soolbad Sulza

Advertisement for Soolbad Sulza, highlighting its location and health benefits.



Advertisement for Belgischer Arbeitspferde, offering high-quality workhorses for sale.

Belzwaren

Advertisement for Belzwaren, a brand of soap and cleaning products.

Desinfektionsmittel

Advertisement for Desinfektionsmittel, a disinfectant product.

Migräne-Stifte

Advertisement for Migräne-Stifte, a product for treating migraines.

Ein tadelloses Erfrischungsgetränk

Advertisement for a refreshing beverage, likely a soft drink or beer.

Hôtel Münch in Sondershausen.

Advertisement for Hotel Münch in Sondershausen, listing amenities and contact information.

Repertoire der Leipziger Theater.

Theater repertoire for Leipzig, listing plays and performance dates.

S. Grossmann & Sohn, Halle a/S. - Cöpperplan 4.

Advertisement for S. Grossmann & Sohn, a local business.

Haus-Verkauf.

Advertisement for a house sale, providing details about the property.

Haus-Verkauf.

Advertisement for a house sale, providing details about the property.

Haus-Verkauf.

Advertisement for a house sale, providing details about the property.

Haus-Verkauf.

Advertisement for a house sale, providing details about the property.

Haus-Verkauf.

Advertisement for a house sale, providing details about the property.

Haus-Verkauf.

Advertisement for a house sale, providing details about the property.

